

Die Feindesoffensive an der italienischen Front.

Ein wahres neutrales Urteil.

Zürich, 27. Oktober.

Ueber die italienische Offensive schreibt der Militärfrüher des „Züricher Tagesanzeiger“: In der Piaveschlacht, die wir erwartet und die am Jahrestage der italienischen Katastrophe von Karfreit begonnen hat und ursprünglich als Revanche gedacht war, haben die Italiener und ihre Verbündeten eine unerwartet starke und schwere Niederlage erlitten. Der Kampf war als große Offensive gedacht auf einer Front von mindestens 150 Kilometer vom Bestirande des Plateaus von Asiago bis zur Adriatischen Küste. Der Angriff ist bisher erfolglos geblieben und abge schlagen worden. Dieses Ergebnis ist um so überraschender, da die österreichische Front durch Abgaben an die Balkanfront geschwächt werden mußte. Außerdem haben die Vorgänge in Oesterreich die Stimmung im Heere natürlich nicht gebessert. Wenn es trotzdem gelang, schon den ersten gewaltigen Ansturm der Alliierten zu brechen, so beweist dies eine große Widerstandskraft und ein Zusammengehörigkeitsgefühl der aus allen Nationen zusammengesetzten Armeen, an welchen sich die streitenden Parteien und Nationalitäten im Innern der Monarchie ein Beispiel nehmen könnten. Hätte die innere Front die gleiche Disziplin gehabt wie die äußere, so stünde das Reich nicht vor der Auflösung.

Der Kaiser an die Armee.

Der Kaiser hat den nachstehenden Allerhöchsten Armee- und Flottenbefehl erlassen:

Armee- und Flottenbefehl.

Soldaten! Der Tag, der euch Heimkehr und Frieden bringen soll, rückt näher! Die Pflichten, die ihr bis zu jenem Augenblick noch zu erfüllen habt, sind besonders schwer; eure soldatischen Tugenden, eure Einsicht und euer Opfermut bestimmen heute mehr denn je die Zukunft aller Völker der Monarchie ohne Ausnahme und Unterschied.

Eure in ungezählten Schlachten erprobte Manneszucht, eure Treue und der eiserne Gehorsam, der euch zu unvergleichlichen Ruhmestaten befähigte, bleiben unveränderlich der Fels, an dem alle Angriffe und Brandungen zerschellen müssen. Die Zeit ist erfüllt von ernstern Wirnissen. Diese dürfen an Heer und Flotte nicht heran.

Nur und einfach wie der Eid, den ihr vor dem Allmächtigen abgelegt habt, sind, Soldaten, eure Pflichten. Daran gibt's kein Rütteln und kein Deuteln.

In der Wehrmacht fanden seit jeher alle Völker der Monarchie gleicherweise ihre Heimat; daher vermochte sie so Großes zu vollbringen. Wie sie in den Krieg trat, so wird sie über die Fährnisse der Gegenwart hinwegschreiten, ruhig und zielbewußt, ehrenhaft und treu, zum Heile aller Völker!

Gottes Segen mit euch!

Reichenau, am 23. Oktober 1918.

Karl m. p.

Der Eindrud in Italien.

RA. Berlin, 28. Oktober.

Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Lugano: Die italienischen Blätter heben in ihren Berichten über die letzten Kämpfe an der Piave- und Grappafront den außerordentlich zähen Widerstand der österreich-ungarischen Truppen hervor. Die römische „Epoca“ schreibt: Die Oesterreicher verteidigen ihre Stellungen bis zum Neufsersten und führen mit verzweifelter Hartnäckigkeit Gegenangriffe aus.